

gen, Abgeordnete, Funktionäre von Massenorganisationen an. Damit gewährleisten wir überall die disziplinierte Verwirklichung der Beschlüsse der Partei.

Die Parteiaktivs tagen in der Regel einmal im Quartal, einberufen von der Kreisleitung. Auf der Tagesordnung standen in diesem Jahr solche Fragen wie die politisch-ideologischen und organisatorischen Aufgaben vor und während der Halmfruchternte. Die Sekretäre der Ortsleitungen berichteten ihrem Parteiaktiv, wie der Politbürobeschluss zur politischen Massenarbeit verwirklicht wird. Jüngste Diskussionsthemen waren Planerfüllung, Hackfruchternte und Herbstarbeiten, die Vorhaben für den Volkswirtschaftsplan 1978 und die Ergebnisse der von der Stadt Angermünde ausgelösten Initiative „Besser wohnen — jede Hand wird gebraucht“. Einer der unermüdlichen Parteiaktivisten im Gemeindeverband Passow ist der Leiter der 1930er Milchviehanlage „Welsebruch“, Lothar Zellmer. Praxisverbunden sein Leitungsstil, überzeugend seine Argumente im täglichen Disput. Er mobilisierte alle Kräfte, so daß in dieser modernen Anlage am 31.8. bereits der Jahresplan zu 75 Prozent erfüllt war. Auch seine aktive Mitarbeit im Gemeindeverbandsrat ist erwähnenswert.

Ähnlich wie Genosse Zellmer organisieren die Parteiaktivisten der KAP Fredersdorf und Schönermark die Zusammenarbeit mit dem Territorium. So beteiligt sich die KAP Fredersdorf — vereinbart über einen Kommunalvertrag — am Wegebau, stellt dafür 90 000 Mark bereit und in den Wintermonaten Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte.

Ausgehend von den Beschlüssen der einzelnen Volksvertretungen, konzentriert der Gemeindeverband Passow den Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel vor allem auf die Werterhal-

tung, die Reparatur und Modernisierung von Wohnungen und gesellschaftlichen Einrichtungen, auf den Straßenbau, das Gesundheits- und Sozialwesen, auf die Trinkwasserversorgung. Parteiaktivisten, die als Abgeordnete gewählt wurden, wirkten überzeugend in ihren Volksvertretungen darauf hin, daß der Verbandsrat im Interesse der Gemeinden Kommunalverträge und Vereinbarungen mit Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen abschließen kann. Die Zusammenarbeit im Gemeindeverband aktiviert die Volksvertretungen und ihre Räte. Fortgeschrittene Erfahrungen werden rascher verallgemeinert. Die Abgeordneten treten konsequenter für den effektivsten Einsatz der vorhandenen Mittel, Materialien und Kapazitäten ein. Verantwortung und Autorität der Abgeordneten haben sich erhöht. Mehr Bürger werden in die staatliche Leitungstätigkeit einbezogen. Es bewähren sich gemeinsame Ratssitzungen im Gemeindeverband und mit Ortsbegehungen.

Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen

Ein vordringliches Anliegen sehen die Volksvertretungen in der weiteren Intensivierung der Landwirtschaft, um maximale Erträge in der Pflanzen- und Tierproduktion zu erreichen. So will die KAP Fredersdorf bis 1980 die Produktion von 43 auf 48 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar steigern. In der Milchviehanlage Passow wird eine Leistung von 6000 Litern Milch je Kuh angestrebt.

Ortsleitung, Parteiaktiv und Grundorganisationen im Gemeindeverband sind von der Kreisleitung so orientiert, mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion auch für verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen im gesamten Territorium zu sorgen. Über die bereits erwähnten Fortschritte im Wohnungsbau hinaus

Ein symbolischer Akt: Im Beisein von Persönlichkeiten des Kreises, Bauarbeitern und Einwohnern übergab Ullrich Pantel vom Landbaukombinat, Betriebsteil Angermünde, dem Vorsitzenden des Gemeindeverbandsrates und Bürgermeister der Gemeinde Passow, Genossen Walter Matthäi (links), den Schlüssel für die moderne neue Oberschule in Passow.

Foto: HorstHecht

